

Von Lichtenfels und Weismain umworben

Vor 25 Jahren wurden die Juraorte Eichig und Köttel in die Kreisstadt eingegliedert / Gebietsreform / Teil 2

KÖTTEL/EICHIG

Seit 25 Jahren gehören die beiden Juraorte Köttel und Eichig als Ortsteile zur Kreisstadt Lichtenfels. Im Rahmen der Gebietsreform wurden sie damals aber auch von Weismain kräftig umworben.

Da Köttel und Eichig - ebenso wie Rothmannsthal - geografisch gesehen wesentlich näher an Weismain als an Lichtenfels liegen, war natürlich die Stadt Weismain an einer Eingliederung der drei Orte nicht uninteressiert. So erhitzen sich bei einer Tagung der Jura-CSU-Ortsverbände in Weismain im August 1973 die Gemüter über die Eingemeindungsfrage. Damals meinte der Weismainer Stadtrat Schneider, Lichtenfels solle sich doch zunächst um seine Nahbereiche kümmern und diese zuerst eingemeinden und nicht Köttel, Eichig und Rothmannsthal mit allerlei Versprechungen von Weismain weglocken.

Genannt wurde auch immer wieder eine angestrebte Einwohnerzahl von 5000, die für Weismain als Kleinzentrum unbedingt notwendig wären. Die Bevölkerung von Köttel und Eichig entschied sich aber schließlich

für einen Anschluss an Lichtenfels. In der letzten Bürgerversammlung vor der Eingemeindung im Dezember 1977 ging Bürgermeister Lorenz Schubert aus Köttel in seinem Rechenschaftsbericht auf die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit ein. Dabei habe der Straßenbau im Vordergrund gestanden. Sechs Kilometer Ortsverbindungsstraßen und die Ortsdurchfahrten von Eichig und Köttel wurden gebaut. In beiden Ortschaften verbesserte man den Feuerchutz durch das Anlegen von Löschbehältern. Als Zukunftsprojekt sprach Schubert den unbedingt notwendigen Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Köttel-Kaspauer an, der dann 1979 ausgeführt wurde. Anschließend bedankte sich der Bürgermeister bei seinen Bürgern für die verantwortungsbewusste Einstellung und das immer an den Tag gelegte Interesse für die Gemeinde.

Der Lichtenfelser Bürgermeister Dr. Günther Hauptmann bedankte sich bei den Bürgern, dass sie sich als „Grenzlandgemeinde“ für den Weg nach Lichtenfels entschieden hatten. Er verwies auf die Gebietsreform, die vor allen Dingen die Wirtschaftlichkeit und die Wirksamkeit der kommu-



Ortsbegehung in Eichig am 11. Februar 1978, kurz vor der Unterzeichnung der Eingemeindungsurkunde: Rechts der Lichtenfelser Bürgermeister Dr. Günther Hauptmann, daneben der Bürgermeister Lorenz Schubert von Köttel und Eichig. Repros: thi

nalen Verwaltung steigern und das Leistungsgefälle zwischen Stadt und Land abbauen sollte.

Die offizielle Eingemeindungsfeier fand dann zusammen mit den Gemeinden Rothmannsthal, Lahm und Isling am 11. Februar 1978 mit der feierlichen Unterzeichnung der Eingemeindungsurkunde durch Bürgermeister Lorenz Schubert in der Gaststätte Denscheilmann in Isling statt. Vorher empfingen der Bürgermeister und seine Gemeinderäte eine Lichtenfelser Delegation mit Bürgermeister Dr. Günther Hauptmann zu einer Ortsbesichtigung. In Eichig beschwor Schubert nach einem Ortsdurchgang und dem Besuch der Kapelle seine Bürger, den bisher gezeigten Gemeinschaftssinn weiterhin zu pflegen. Bei der Begehung von Köttel, an der auch der Geistliche Rat Schrimpf teilnahm,

verwies der Kötteler Bürgermeister mit besonderem Stolz auf die Kapelle, die die Gemeinde in Eigeninitiative mit einem Kostenaufwand von 25 000 Mark restaurieren ließ.

Die Eingemeindungsfeier für die gesamte Bevölkerung des neuen Lichtenfelser Stadtteils Köttel-Eichig fand erst eineinhalb Jahre später, am 30. Juli 1979, anlässlich des Lindenfestes in Eichig statt. Im Festzelt sorgte die Blaskapelle Wattendorf für musikalische Unterhaltung, aber auch die Familie Glas mit heimatlichen Liedern, Rudolf Großmann mit humoristischen Liedvorträgen, die Trachtengruppe D'Werdenfelser mit Tanzvorführungen und der Auftritt von Bill und Steve Shaner aus der Lichtenfelser Partnerstadt Vandalia/Ohio trugen zum Gelingen des Abends bei. Der letzte Gemeinderat von Köttel-Eichig setzte

sich unter der Leitung von Bürgermeister Lorenz Schubert aus folgenden Mitgliedern zusammen: Zweiter Bürgermeister Andreas Reuther, Georg Rauch, Georg Schütz und Valentin Schütz (alle Köttel), Nikolaus Tremel, Johann Tremel, Lorenz Dietz und Karl Klemens (alle Eichig). Tagungsort war immer das Haus des Bürgermeisters, wo sich auch die Gemeindekanzlei befand.

Seit nun mehr sieben Jahren nimmt Johann Tremel (Köttel) als Ortssprecher in vorbildlicher Weise die Interessen der Bürger von Köttel (93 Einwohner) und Eichig (81 Einwohner) wahr. Viele Dorfverschönerungsmaßnahmen - wie etwa die Trockenrasenfreilegung - wurden in den letzten Jahren unter Mitwirkung der Bevölkerung durchgeführt. Fortsetzung folgt: -thi-



Lorenz Schubert (re.) und Dr. Günther Hauptmann bei der offiziellen Eingemeindungsfeier für Köttel in der Gaststätte Denscheilmann in Isling.